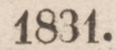

№ 50.


1831.


Zeitung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 1. März.

Inland.

Berlin den 27. Februar. Se. Majestät der König haben den bisherigen Kammergerichts-Vice-Präsidenten von Grolman zum Präsidenten bei dem Kammergerichte und dessen Instruktions-Senat zu ernennen geruhet.

Se. Durchlaucht der General-Major, Fürst zu Wied, ist von Neu-Wied hier angekommen.

Breslau den 25. Februar. In Ermangelung offizieller Nachrichten aus Warschau können hier nur die Aussagen der von dort gekommenen Reisenden mitgetheilt werden, welche bis zum 22. Vormittags diese Stadt verlassen haben. — Zu einer eigentlichen Haupt-Schlacht soll es noch immer nicht gekommen seyn, obwohl Praga schon seit dem 18. von Russischen Truppen umstellt ist, und diese vier Tage hindurch mit wechselseitiger Erbitterung auf verschiedenen Punkten gefochten wurde. Den 21. hatte das Feuern wieder nachgelassen, aber den 22. um so heftiger wieder begonnen; es waren bereits über 8000 Verwundete in Warschau eingebracht worden. Die Stärke der Russischen Truppen konnte man nicht beurtheilen, da selbige sich eine halbe Meile vor der Stadt längs der Lisiere des Waldes aufgestellt hatten, aus welchem sie die auf der Ebene vor Praga stehenden Polen beschossen. Es scheint, als wenn der Russische Feldherr das Feuer dieser Tage blos unterhalten hätte, um einen entscheidenden Schlag vorzubereiten. Von welcher Seite dieser jedoch geschehen soll, war nicht abzusehen, da die jenseits Praga liegenden großen Waldungen alle Bewegungen der Russen verbargen. Mangel an Lebensmitteln hatte sich schon ziemlich fühlbar eingestellt. Die Weichsel stand noch voller Eis, die Kommunikation zwischen beiden Städten befand sich jedoch völlig in Ordnung. Die Bürger waren sehr gegen das Barrikadiren der Straßen eingenommen, welches man daher wieder einstellte, und es schien überhaupt, als wenn die Partei der Gemäßigten immer mehr die Oberhand in der Hauptstadt gewönne.

Es bestätigt sich, daß der linke Flügel der Russischen Armee unter Befehl des General Kreutz die Weichsel passirt und Radom besetzt hat.

Brieflichen Nachrichten zufolge, herrscht in den Gegenden, wo die Polnische Armee steht, nicht nur sehr große Theurung der Lebensmittel, sondern es soll schon wirklicher Mangel eingetreten seyn.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 23 Febr. Die hiesige Staats-Zeitung meldet unterm 21. d.: „Der gestrige Abend erinnerte an die ersten Tage unserer Revolution. Auf allen Plätzen und Straßen waren nämlich Truppen gelagert, welche Wachfeuer unterhielten und Kriegslieder sangen. Diese Sicherheits-Maaßregel wurde deshalb getroffen, weil das Eis auf der Weichsel an einigen Punkten unterhalb Warschau für die leichte Kavallerie noch zugänglich ist, und der Feldmarschall Diebitsch auf diese Weise leicht die Hauptstadt überraschen könnte. Der gestrige Kampf war weniger bedeutend. Zwar kanonirte die Artillerie ziemlich lange, aber das kleine Gewehrfeuer war nicht heftig. Auch der Verlust von beiden Seiten war unbedeutend. Unsere Vorposten stehen jenseits der gestrigen Wahlstatt."

Reisende, welche Warschau in der Nacht vom 19. zum 20. verlassen haben (meldet die Bresl. Zeit.), berichten, daß ein in Praga ausgebrochenes Feuer bei ihrem Abgange noch nicht gedämpft worden sei. Die Hauptstadt befand sich in einer schrecklichen Bestürzung; die Regierung war im Begriff, nach Czenstochau abzugehen. Auf mehreren Stellen wurden die Barrikaden von den Bürgern wieder eingerissen, und der früher zur Vertheidigung Warschau's bestimmte Oberst Prondzynski war abgereist, weshalb man etwas Hoffnung hatte, daß die Stadt vor den Gräueln der Erstürmung bewahrt bleiben würde.

Es waren mehrere tausend Blessirte herüber gebracht worden; unter denselben befand sich der verwundete General Czyzewski und Oberst Torzewski, der ein Bein verloren; General Mühlberg war getödtet. Es hieß (wahrscheinlich übertrieben), daß die Polen gegen 20,000 Mann verloren hätten, und daß mit solcher Erbitterung gekämpft worden wäre, daß mehrere Korps Freiwillige ganz vernichtet worden seien.

Dem Vernehmen nach ist Feldmarschall Diebitsch mit dem Hauptkorps über Wisoki und Anderzejewo auf Ostrow marschirt, hat dort mit einem Mal die Warschauer Straße verlassen, den Fluß bei Brok überschritten, und sich mit dem Korps von Siedlice vereinigt. Darauf hat er, unaufhaltsam vorrückend, die Gefechte am Liviec-Fluß bei Dobre, Minsk und Stanislowo gehabt. Den 18. und 19. lieferte er 2 Meilen vor Warschau, bei Milosna, der Polnischen Armee eine Schlacht, und warf sie nach Praga zurück. Sein Hauptquartier befand sich am Abend des 19. zu Grochow, eine halbe Meile von Praga.

Rußland.

St. Petersburg den 15. Februar. Der Ober-Befehlshaber der aktiven Armee berichtet Sr. Maj. dem Kaiser, vom 8. Februar, aus dem Hauptquartier Wyssokomasowezk, daß dem Allerhöchsten Befehle Sr. Majestät zufolge, die Armee am 6., 7. und 8. in das Königreich Polen eingerückt ist, um mit der Gewalt der Waffen die Ruhe und Stille wieder herzustellen, die durch die Empörer gestört worden. Ueberall haben die Einwohner, bei dem Einrücken unserer Truppen in die Gränzen des Königreichs Polen, sie freudig empfangen und haben mit Salz und Brod, so wie die Geistlichkeit mit dem Kreuze in der Hand, sie bewillkommnet. Noch hat sich keine bedeutende bewaffnete Macht der Meuterer gezeigt, einige kleine Streifparteien ausgenommen, von denen 8 Offiziere und einige Gemeine in unsere Gefangenschaft gerathen sind.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 20. Februar. (Aus dem Oest. Beob.) Der vorgestern aus Turin als Kourier hier eingetroffene K. K. wirkl. Kämmerer und Legations-Sekretair Freiherr v. Erberg hat die erfreuliche Nachricht überbracht, daß daselbst am 12. Februar, als am glorreichen Geburtsfeste Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers, der feierliche Desponsations-Akt Sr. Majestät des Königs von Ungarn und Kaiserlichen Kronprinzen der übrigen Oesterreichischen Lande, mit Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Marie Anne Karoline von Sardinien vollzogen worden ist, wobei Se. Majestät der König von Sardinien die Prokura des Durchlauchtigsten Bräutigams übernommen haben. — Ihre Majestät die neuvermählte Königin von Ungarn werden, dem Vernehmen zufolge, am künftigen Freitag den 25. d. M. in Schönbrunn eintreffen.

Italien.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Februar zeigten sich in Parma Symptome aufrührerischer Bewegungen; Zusammenrottungen fanden auf den Straßen und an öffentlichen Orten statt, ohne daß sich jedoch der eigentliche Zweck der Bewegung hierbei deutlich offenbarte. Unter diesen Umständen und da der Tag des 12. ziemlich ruhig vorüberging, beschlossen Ihre Majestät die Frau Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, gegen deren Person, selbst mitten unter den tumultuarischen Auftritten, die höchste Achtung bewiesen wurde, Parma nicht zu verlassen, in der Hoffnung, durch Ihre Gegenwart weiteren Ausbrüchen vorzubeugen. Mittlerweile war jedoch ein Haufe Rebellen vom niedrigsten Pöbel von dem benachbarten Reggio her in das Parmesanische Gebiet eingedrungen, und unter dem Geschrei: „Es lebe die Freiheit! Stürzt Alles um; ihr könnt thun, was ihr wollt! Unser Beistand ist euch sicher!" zu Parma eingerückt. Von diesem Augenblick an änderte sich die Scene. Der Aufruhr nahm in Parma überhand; der Abreise der Frau Herzogin, welche bei dieser Lage der Dinge es für angemessen hielt, die Stadt zu verlassen, wurden Hindernisse in den Weg gelegt; es bildete sich eine neue Municipalität und eine Nationalgarde mit den revolutionairen Farben, und die in Folge des Aufruhrs konstituirten Behörden verlangten zu wiederholten Malen, bei Ihrer Maj. der Frau Herzogin vorgelassen zu werden. Ihre Majestät widersetzten Sich standhaft diesem Ansinnen, erklärten, daß Sie Rebellen durchaus kein Gehör verleihen würden, und trafen alle Anstalten zu Ihrer Abreise, welche auch, da die Aufrührer sahen, daß sie gegen den festen Willen der erlauchten Fürstin nichts auszurichten vermochten, am 15. d. M. um 1 Uhr nach Mitternacht ungehindert erfolgte. — Ihre Majestät die Frau Herzogin sind an diesem Tage um 8 Uhr früh mit Ihrem Gefolge glücklich in Casal Maggiore, am linken Ufer des Po, in der Lombardei angelangt.

In Piacenza und in diesem ganzen Herzogthume war bei Abgang der letzten Nachrichten alles vollkommen ruhig und die Bewohner dieses Landes

hatten an den in Parma stattgefundenen Bewegungen keinen Theil genommen.

Die Gazetta di Milano vom 13 d. M. meldet aus Modena vom 9. Februar: „Mehrere Bürger haben sich im Kommunal-Pallaste versammelt und eine provisorische Regierung, aus einem Diktator und drei Konsuln bestehend, ernannt. Der Advokat Biaggio Nardi ist zum Diktator ernannt. Die Konsuln sind: Pietro Maranesi, der Advokat Fernando Minghelli und der Marchese Antonio Morano. Dieser Beschluß und die obgenannten Ernennungen sind heute durch den Druck bekannt gemacht worden." — Der Diktator Biaggio Nardi war zur Zeit der Italienischen Revolution in den Neunziger Jahren Priester, und hat sich damals, als eifriger Anhänger derselben, unter dem Freiheitsbaume verehelichet.

Dasselbe Blatt meldet vom 14. d. Mts.: „Den neuesten Nachrichten aus Bologna zufolge waren daselbst verschiedene Bekanntmachungen der provisorischen Regierung erschienen. Eine derselben bezieht sich auf die Bildung eines aus drei Personen, Karabinski, Luigi Barbieri und Emilio Gandolfi bestehenden Ausschusses, welchem das Kommando sämmtlicher Truppen mit der Befugniß, dasselbe auch an eines der drei Mitglieder zu übertragen, anvertraut ist. — Eine andere Bekanntmachung verordnet die Bildung eines Regimentes, anstatt des bisherigen Bataillons. — Andere Bekanntmachungen ändern die Siegel der Behörden und erklären die weltliche Herrschaft des heiligen Vaters über die Provinz Bologna für erloschen."

Die Gazetta di Milano vom 16. d. Mts. enthält Folgendes aus Mantua vom 15. Februar: „Se. Königl. Hoheit der Erzherzog, Herzog von Modena, ist diesen Morgen mit seiner erlauchten Familie nach Vicenza abgereist.

Von der Italienischen Gränze den 9. Februar. Nach einem Briefe aus Bologna vom 12. d. hat sich diese Stadt ganz von der weltlichen Herrschaft des Papstes losgesagt. Dem Beispiele der Revolution folgten die Romagna, Ferrara und Urbino. Nur Ankona zögerte aus Furcht vor der Besatzung, die sich in die Citadelle zurückzog. Doch steckten die Ankonitaner die dreifarbige Kokarde auf. Aus Parma und Reggio hatte man am 12. Februar in Bologna so wenig Nachricht als aus Genua und Turin.

Frankreich.

Paris den 19. Februar. Der König führte gestern in einem 2stündigen Ministerrathe den Vorsitz.

Das Journal des Débats hält nach den gestrigen Kammer-Verhandlungen das Ausscheiden des Ministers des Innern oder die Absetzung des Präfekten des Seine-Departements, Herrn Odilon-Barrot, für unausbleiblich.

Der Deputirtenverein Lointier war gestern unter dem Vorsitze des Hrn. Las-Cases versammelt; dieser legte eine Proposition des Inhalts vor, daß jeder Wähler von 30 Jahren wählbar seyn soll.

Die Gazette des Tribunaux meldet: „Der Pfarrer der Kirche St. Germain l'Auxerrois hat bereits mehrere Verhöre gehabt. Er sucht die Schuld dadurch von sich abzuwälzen, daß er sagt, mehrere Personen von Stande seien zu ihm gekommen, um ihn zu einer Feier zu Ehren des Herzogs von Berry aufzufordern; er habe erklärt, er werde ihrer Aufforderung nur nachkommen, wenn er höhere Befehle erhalte, und diese seien ihm auch noch an demselben Tage vom Erzbischofe ertheilt worden."

Vorgestern früh wurden sämmtliche Zöglinge der Kriegsschule von St Cyr vor ein vom General Richemont präsidirtes Conseil berufen und befragt, ob sie der Todtenfeier in St. Germain l'Auxerrois beigewohnt hätten. Der Quotidienne zufolge sind 80 dieser Zöglinge, welche jene Frage bejahend beantwortet, sogleich ihren Eltern zurückgeschickt worden.

In Lille hat ein Volkshaufe am 17. d. Mts. die Statue des Herzogs von Berry, die auf dem Konzert-Platze stand, niedergerissen. Auch hat die dortige Mairie befohlen, daß das in der St. Moritzkirche befindliche Denkmal des Herzogs v. Berry abgetragen werde.

Montrouge, der ehemalige Sitz der Jesuiten, ist gänzlich verwüstet worden. Gegen die Thäter ist eine Untersuchung eingeleitet, und man hat 21 Individuen nach der Polizei-Präfektur abgeschickt.

Die Gazette de France meldet: „Am 15 um 3 Uhr zog ein Haufen nach der Conciergerie, um die vorgestern verhafteten Individuen zu befreien; ein Bataillon Linientruppen befreite das Gefängniß von diesem Angriffe; auf das Stadthaus wurde ein Bataillon Nationalgarde geschickt, um die Posten zu verstärken; auf der Brücke Arcole war die Kommunikation unterbrochen. In der Nähe der Deputirtenkammer wurden mehrere Individuen, die der bewaffneten Macht gewaltsam widerstanden, verhaftet." — Die Quotidienne berichtet, daß gestern Abend ein Volkshaufe in einen Theil der Bureaus ihrer Redaktion eingedrungen sei und gedroht habe, Feuer anzulegen, daß aber die Nationalgarde noch zu rechter Zeit herbeigekommen sei, um diese aus dem niedrigsten Pöbel bestehende Rotte zu zerstreuen.

Der Indicateur de Bordeaux vom 12. d. M. enthält einen Artikel, welchem zufolge von der dortigen Behörde ein Komplott der Anhänger der vorigen Regierung entdeckt worden ist, das ebenfalls am 14. d. M. ausbrechen sollte. Weiße Kokarden waren in großer Anzahl verfertigt und der Versuch gemacht worden, eine weiße Fahne auf der Brücke aufzupflanzen.

Der Temps meldet: vor einigen Tagen sei ein außerordentlicher Gesandter an die Spanische Regierung abgegangen, um sie aufzufordern, daß sie die sich am Fuße der Pyrenäen sammelnden Fran-

zösischen Ausgewanderten nöthigen möge, sich bis hinter Madrid von der Gränze zurückzuziehen. Das diesseitige Kabinet habe zugleich erklärt, daß die Ankunft eines Mitgliedes des älteren Zweiges der Bourbonen in Spanien als eine Kriegserklärung werde betrachtet werden. Ein von Seiten Frankreichs an den Pyrenäen zu bildender Kordon von 60,000 Mann soll diese Notifikation unterstützen.

In der Buch- und Musikhandlung von E. S. Simon in Posen sind zu haben:
Karten von Polen, von $7\frac{1}{2}$ Sgr. bis 5 Rthl.

Subhastations-Patent.

Zur nöthig gewordenen Fortsetzung der Subhastation und zum Verkaufe der bei der Stadt Murowana-Goslin belegenen, zur Tittlerschen Liquidations-Masse gehörigen Papiermühle Hammer, nebst dazu gehörigen Vorwerks- und Windmühle, welche zusammen auf 7921 Rthlr. 16 sgr. gewürdigt worden ist, auf welche im letzten Termin bereits ein Gebot von 6000 Rthlr. abgegeben worden, sind die Bietungs-Termine auf

den 30sten April c.,
den 30sten Juni c.,

und der peremtorische Termin auf

den 6ten September a. c.,

Vormittags 10 Uhr vor dem Landgerichts-Rath Brückner in unserm Partheien-Zimmer angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Bieter eine Kaution von 300 Rthlr. vor der Licitation dem Deputirten erlegen muß, und daß an den Meistbietenden der Zuschlag erfolgen soll, wenn nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nöthig machen.

Die Taxe und Licitations-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 17. Januar 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Grund des bei uns am 29. Dezember pr. errichteten Ehevertrags, der hiesige Stadt-Syndikus Eugen Naumann, und seine Braut, die Jungfer Ulrike Henriette Pauline Kaskel, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich ausgeschlossen haben.

Posen den 17. Januar 1831.

Königl. Preuß. Friedens-Gericht.

In den Gütern Schwersenz ist von jetzt ab auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten:

die Fischerei,
der Torfstich,
die Ziegelei und Propination.

Die näheren Bedingungen sind bei dem genannten Dominio zu erfahren.

Breite-Straße No. 118. a. sind zwei vordere große Stuben in der zweiten Etage — auch eine Stube mit Alkoven in der dritten Etage, von Ostern zu vermiethen. Zu beiden Wohnungen sind Küchen, Keller und Holzkammern.

Valentin Wroniecki.

In dem Hause unter Nr. 245. Breslauer Straße sind von Ostern c. folgende Wohnungen zu vermiethen:

1) die Wohnung parterre, bestehend aus 6 Piecen, Stallung und Wagengelaß, so wie, wenn es gewünscht wird, einem Antheil am Garten, in den man unmittelbar aus einem Wohnzimmer gelangt;
2) eine Wohnung von zwei Stuben im ersten Stockwerk, beide mit der Aussicht nach der Straße, mit Stallung für zwei Pferde.

Mehrere Wohnungen, groß und klein, sind zu vermiethen auf der Wilhelmsstraße Nro. 210. im goldenen Hirsch.

Eine vollständig eingerichtete Tabagie, auf der Columbia-Straße unter Nro. 16. belegen, wozu auch 19 Morgen Gartenland gehören, ist mit Einschluß der sämmtlichen Möbels, Kupferstiche, so wie auch der nöthigen Schankutensilien und einem Billard, aus freier Hand zu verpachten, und haben sich Pachtlustige unter No. 101. auf der Vorstadt Halbdorf zu melden.

Frische Datteln, desgleichen frische süße Apfelsinen, das Stück à 3 und 4 sgr., Citronen, das Stück à 1 sgr., sind zu haben, und bitte um geneigten Zuspruch.

Joseph Verderber.

Börse von Berlin.

Den 26. Februar 1831.	Zins-Fufs.	Preufs. Cour. Briefe	Preufs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$86\frac{3}{8}$	$86\frac{1}{8}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	$97\frac{1}{2}$	97
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	$95\frac{1}{2}$	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	78	—
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	86	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	86	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$87\frac{1}{4}$	—
Königsberger dito	4	87	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$	—
Danz. dito v. in T.	—	$35\frac{3}{4}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	91	$90\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	89
Ostpreussische dito	4	$94\frac{1}{4}$	—
Pommersche dito	4	$103\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$102\frac{1}{4}$	—
Schlesische dito	4	$103\frac{1}{4}$	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	56	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	57	—
Holl. vollw. Ducaten	—	—	17[illegible]
Neue dito	—	—	$20\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{3}$	$12\frac{5}{6}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Posen den 28. Februar 1831.			
Posener Stadt-Obligationen	4	90	—